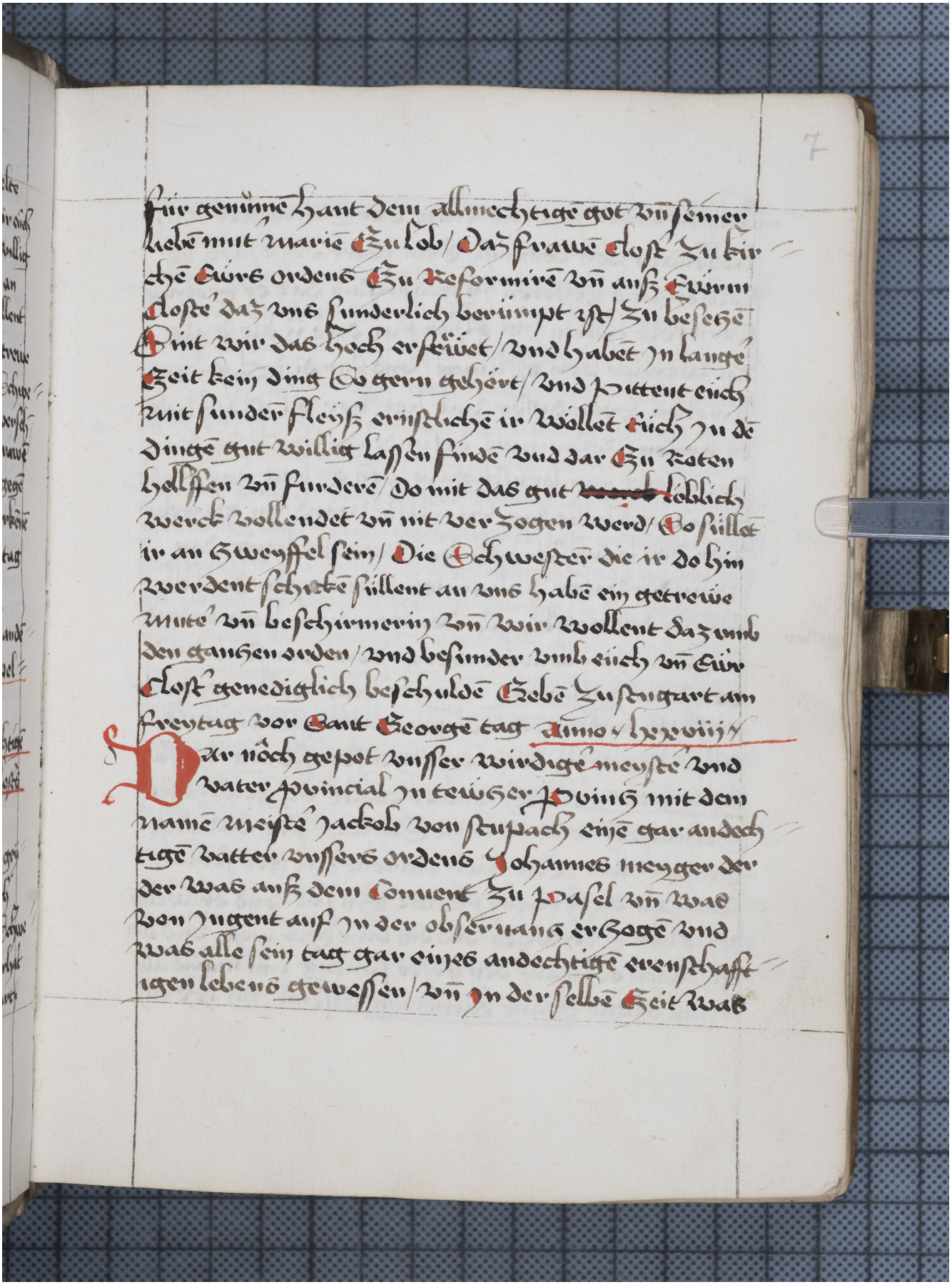
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



für genunne hant dem allmechtige got vn̄ seiner
liebē mut' marie zu lob/ Daz frawē clost' zu kir
chē Eurs ordens zu reformirē vn̄ auß Eurm
closte' daz vns sunderlich berümpt ist/ zu besehē
Sint wir das hoch erfrewet/ vnd habet jn langē
zeit kein ding so gern gehört/ vnd pittent euch
mit sunder fleyß ernstlichē ir wöllet euch jn dē
dingē gut willig lassen findē vnd dar zu roten
hellffen vn̄ furderē/ do mit das gut ~~werck~~ löblich
werck vollendet vn̄ nit verzogen werd/ So süllet
ir an zweyffel sein/ Die Schwester die ir do hin
werdent schickē süllent an vns habē ein getrewe
mute' vn̄ beschirmerin vn̄ wir wollent daz umb
den gantzen orden/ vnd besunder umb euch vn̄ Eur
clost' genediglich beschuldē Gebē zu stugart am
freytag vor Sant Georgē tag Anno ⁊ lxxviij ⁊

Dar noch gepot vnsser wirdige meyste' vnd
vater provincial jn teucher provinz mit dem
namē meiste' jackob von stupach einē gar andech
tigē vatter vnssers ordens Johannes meyger der
der was auß dem Conuent zu Basel vn̄ was
von jugent auf jn der obseruanz erzogē vnd
was alle sein tag gar eines andechtigē erenschafft
igen lebens gewessen/ vn̄ jn der selbē zeit was